

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

DIENSTAG, 30. JULI 2019 | NR. 175 | REGIONALAUFGABE

Initiatoren warten auf Samtgemeinde

Planer des Wohnprojekts in Hambergen treten auf der Stelle – Es fehlt vorrangig ein passendes Grundstück



Roger Milford und Margrit Kluge würden ihr Wohnprojekt gerne schneller voranbringen. Aber neben einem Grundstück fehlt auch noch die Finanzierung.

FOTO: PETER VON DÖLLEN

VON PETER VON DÖLLEN

Hambergen. Der anfängliche Elan scheint ein wenig verpufft zu sein. Jedenfalls kommt bei Roger Milford und Margrit Kluge allmählich Ungeduld auf. Sie sind die Treiber hinter einem Wohnprojekt, das in Hambergen Wohnraum zu günstigen Mieten ermöglichen will. Seinen Ursprung hat es im Seniorenbeirat. Es wurde darüber vergangenes Jahr erstmals in der Öffentlichkeit diskutiert. Eine Podiumsdiskussion mit mehreren Experten in der Aula der Kooperativen Gesamtschule Hambergen (KGS) läutete die aktive Phase des ambitionierten Projekts ein – so schien es zumindest. Mehr als ein Jahr später gibt es aber kaum Zählbares, auf dass die Mitglieder zurückblicken können. „Wir suchen noch immer nach einem Grundstück für unser Vorhaben“, sagt Roger Milford. Und auch von einer Genossenschaft, die Träger des Bauprojekts werden sollte, gibt es noch keine Spur. Alleine wird die Initiative das Vorhaben kaum stemmen können, weiß auch Samtgemeindebürgermeister Reinhard Kock. Das sahen auch die Ratsmitglieder der Samtgemeinde so. Im April sagten sie auf einer Sitzung des Samtgemeinderates ihre Unterstützung zu. Doch geschehen ist bisher nichts, wie Milford und Kluge mit Bedauern feststellen.

Den Vorwurf will Reinhard Kock so nicht stehen lassen. „Die SPD hatte ja einen entspre-

chenden Antrag eingebracht“, sagt er auf Nachfrage des OSTERHOLZER KREISBLATT. Er sehe die anschließende positive Abstimmung als Auftrag an die Verwaltung, entsprechend tätig zu werden. „Ich bin aktiv in der Sache“, erklärt der Samtgemeindebürgermeister. Die Suche nach einem Grundstück, das in jedem Fall nahe dem Ortskern liegen müsse, habe zunächst Vorrang. Das Vorhaben könne nicht gelingen, „wenn wir es nicht als Kommune machen“, bestätigt Kock seine Sicht erneut. Das sei allerdings keine einfache Aufgabe. Mit der Arbeitsgruppe hätten auch Gespräche stattgefunden.

Dort, so erklärt Milford, habe eine Abgrenzung stattgefunden. Denn: Der Begriff „sozial“ ist im Wohnungsbau schon vorbelegt. Rechtlich ist von Sozialem Wohnraum die Rede, wenn es um subventionierte Wohnungen geht, für die Mieter einen sogenannten B-Schein vorlegen müssen. Darum geht es der Arbeitsgruppe aber nicht. Sie wollen einfach Wohnungen anbieten, deren Mieten zwischen sechs und neun Euro pro Quadratmeter liegen. „Wir haben uns darauf verständigt, von einem sozialen Wohnprojekt zu sprechen“, bemerkt Milford.

Reinhard Kock hätte gerne, dass sich die Samtgemeinde weiter einbringt, auch finanziell. Beispielsweise verfüge sie über ein Haus mit Grundstück in Kiebitzsegen. In dem Haus habe es gebrannt. Es wird demnächst abgeris-

sen. Die Samtgemeinde könnte das Grundstück veräußern und den Erlös in die Genossenschaft einbringen, schlägt er vor. Bisher ist das allerdings nur seine Idee, eine Abstimmung in den politischen Gremien steht noch aus.

Überhaupt steht noch in den Sternen, ob eine Genossenschaft die richtige Form für einen Projektträger ist. Die Arbeitsgruppe hatte sich Rat eingeholt. Einmal hat sie sich

„Wir suchen noch immer nach einem Grundstück.“

Roger Milford, Arbeitsgruppe

mit Kirsten König vom Genossenschaftsverband Weser-Ems beraten. Zudem gab es ein Gespräch mit Fritz Bokelmann, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Volksbank Osterholz. Beide hatten mit Nachdruck auf die finanziellen Risiken einer Genossenschaftsgründung hingewiesen, wie Milford und Kluge berichten. Kirsten König sei der Meinung, ohne finanzkräftige Partner sei das Vorhaben nicht zu machen. Fritz Bokelmann habe die Auffassung vertreten, dass so eine

Genossenschaft nur mit Beteiligung der Gemeinde finanzsicher funktionieren könne.

Von den vielen aktiven Mitstreitern sind für dieses Projekt nur noch drei übrig geblieben. Neben Roger Milford und Margrit Kluge hat nur Erich Fleßner mitgewirkt. Er hat sogar einen detaillierten Plan für das Bauvorhaben erstellt. „Er ist flexibel und kann an verschiedene Flächen angepasst werden“, sagt Milford dazu. Es hatte sich schnell herausgestellt, dass in der Anfangsgruppe sehr unterschiedliche Vorstellungen vorhanden sind, wie das Ziel erreicht werden kann. Und selbst die Ziele unterschieden sich sehr. Daraus hatten sich zwei Untergruppen herauskristallisiert. Johann Kahrs hat einen anderen Entwurf entwickelt, bei dem günstige Bauweisen im Vordergrund stehen. Ein Teil der Bewohner sollte die Immobilien kaufen. Davon haben sich Milford und Kluge distanzieren. Sie wollen keinen Privatbesitz innerhalb ihres Projektes.

Ziel war es aber von vornherein, mehr als nur Wohnraum zu schaffen. Kernpunkte dabei sind beispielsweise generationsübergreifendes Wohnen, Gemeinschaftsräume, Einkaufsmöglichkeiten und Betreuung für ältere Menschen. Sie sind wohl zunächst kaum realisierbar, wie die Arbeitsgruppe feststellen musste. Ad acta gelegt sind sie nicht. Wünschenswert wären aber vor allem weitere Mitstreiter, die nun auch konkret mitwirken wollen.

„Bredbecker“ geben Kostproben

Osterholz-Scharmbeck. Die Bildungsstätte Bredbeck des Landkreises Osterholz öffnet am kommenden Sonntag, 3. August, erneut ihre Türen für ein öffentliches Publikum. An diesem Tag wird die Stagepack-Sommerakademie ihr Projekt vorstellen. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt in den Kulturpavillon, an der Wassermühle 30 in Osterholz-Scharmbeck, ist gebührenfrei.

Auch in diesem Jahr wurden für die Stagepack-Sommerakademie in Bredbeck nicht nur Teilnehmer aus ganz Deutschland begrüßt, sondern auch aus der Schweiz und aus Belgien. Vom absoluten Anfänger bis hin zum Profi probieren sich Teilnehmer dort eine Woche lang in diversen künstlerischen Disziplinen – vom Schauspiel über Comedy und Gesang bis hin zu Ukulelespiel und Tanz – aus. Mit der Abschlusspräsentation der diesjährigen Werkstätten wollen die „Bredbecker“ auch der Öffentlichkeit Gelegenheit geben, einen Blick hinter die Kulissen der Bildungsstätte zu werfen.

In der Pause gibt es Getränke. Teilnehmer und Dozenten stehen Interessierten für Fragen zur Verfügung. MSÖ

„Wir sind mit dem Ergebnis soweit zufrieden“

Beschäftigte im Einzelhandel in Niedersachsen und Bremen erhalten drei Prozent mehr Lohn

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Karin Meyer, Betriebsratsvorsitzende von Marktkauf am Pumpenberg, begrüßt die Einigung im Tarifstreit. „Wir sind mit dem Ergebnis soweit zufrieden“, sagt Meyer im Gespräch mit der Redaktion. In der dritten Verhandlungsrunde haben sich Vertreter von Gewerkschaft und Arbeitgeber im Einzelhandel in Niedersachsen und Bremen rückwirkend ab 1. Juli auf drei Prozent mehr Geld geeinigt. Die Beschäftigten unterer Gehaltsgruppen erhalten eine überproportionale Erhöhung.

„Ab einem Tarifgehalt von monatlich mehr als 2579 Euro wurde sich statt einer prozentualen Steigerung auf einen Pauschalbetrag in Höhe von 77,50 Euro verständigt“, teilt dazu jetzt der Handelsverband Nordwest mit. Zudem ist eine weitere Erhöhung aller Gehaltsgruppen um 1,8 Prozent ab 1. Mai 2020 ausgehandelt worden. Auszubildende bekommen eine überproportionale Erhöhung ihrer Vergütungen. Die Laufzeit des Tarifabschlusses beträgt zwei Jahre. Angesichts einer Prognose von zwei Prozent Umsatzwachstum für die

Branche und der zum Teil sehr schwierigen Situation im stationären Einzelhandel seien die Arbeitgeber damit an die Grenzen des Vertretbaren gegangen, teilt der Verband mit. Wie viele tausend andere Beschäftigte in der Region hatten die Marktkauf-Betriebsratsvorsitzende Karin Meyer und etwa eine Handvoll Mitstreiter an ihrer Seite in den vergangenen Wochen für höhere Stundenlöhne öffentlich demonstriert (wir berichteten). Nun profitieren alle gut 150 Kollegen am Standort Osterholz-Scharmbeck auch von ihrem Einsatz.



Karin Meyer (links) und eine Handvoll Beschäftigte von Marktkauf hatten unter anderem im Juni am Pumpenberg für mehr Lohn demonstriert.

FOTO: CHRISTIAN VALEK

30. JULI

OHZ:

10 Uhr: Deko aus Draht - Herzen und mehr... Bei diesem Angebot ist die Draht-Wickeltechnik gefragt. Aus Papier wird zunächst eine Form wie z. B. ein Herz oder eine Figur geformt und dann dicht mit biegsamen Draht umwickelt. Danach wird das Papier aus der Drahtform herausgebrannt. Kosten: 3 Euro. Anmeldung unter: 04791/59986.

Ritterhude:

14 Uhr: Sport, Action und Fitness im Jump House Bremen. Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 19 Jahre können an der Veranstaltung für 25 Euro (eventuell plus drei Euro für Socken) teilnehmen. Anmeldung unter Telefon 0 42 92 / 12 35.

Gnarrenburg:

10 Uhr: Torfkahnfahrt nach Giehlermoor für Kinder von sechs bis zwölf Jahre. Die Kosten betragen drei Euro. Anmeldung im Rathaus Gnarrenburg, Bahnhofstraße 1.

Beverstedt:

15 Uhr: Backen mit Siham im Jugendhaus Beverstedt. Teilnehmen können Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahre. Anmeldung und Informationen im Rathaus Beverstedt, Schulstraße 2, Telefon 0 47 47 / 181 42.

Für viele Ferienspaßangebote ist die Anmeldefrist bereits abgelaufen. In unserer Rubrik „Ferienprogramm“ veröffentlichen wir Veranstaltungen, für die man sich auch noch kurzfristig entscheiden kann. Allerdings können auch dort bereits alle Plätze belegt sein, man sollte sich vorher beim Veranstalter informieren. TEL

HEFTIGER REGENSCHAUER

Autofahrer verliert Kontrolle

Landkreis Cuxhaven. Am Sonnabendabend gegen 19.40 Uhr ereignete sich auf der A27, zwischen den Anschlussstellen Hagen und Stotel, in Fahrtrichtung Cuxhaven ein Verkehrsunfall. Nach Auskunft der Polizei geriet ein 48-jähriger aus dem Landkreis Osterholz mit seinem Pkw aufgrund eines heftigen Regenschauers ins Schleudern und touchierte mehrmals die Leitplanke. Das Fahrzeug wurde erheblich beschädigt, ebenso die Mittelschutzplanke. Es entstand ein Gesamtschaden in Höhe von circa 22 000 Euro. Verletzt wurde nach Polizeikennntnis niemand. TEL

JUGENDFEUERWEHR HAMBERGEN

Veranstaltungsort verlegt

Hambergen. Zum Stockbrotbacken laden die Jugendfeuerwehren in Hambergen für Donnerstag, 1. August, ein. Allerdings musste der Veranstaltungsort kurzfristig geändert werden. Statt in Bornreihe wird das Lagerfeuer für die Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter nun in Hambergen beim Feuerwehrhaus am Parallelweg entfacht. Los geht es unverändert um 10 Uhr. Auch am Fahrdienst, der ab 9.30 Uhr von der nächstliegenden Jugendfeuerwehr startet, ändert sich laut Mitteilung nichts. Infos gibt es bei Catharina Puckhaber unter 0172 / 215 4257. TEL

HEUTE IM SPORT

SPORT

Hagen-Coach im Interview

Pokal war gestern, von nun an gilt die ganze Aufmerksamkeit der Fußball-Oberliga, erklärt Hagens Trainer Carsten Werde.

FOTO: HOLLMANN



Hagen. Bis gestern durften die Fußballer des FC Hagen/Uthlede vom Finale träumen. Eigentlich dürfen sie dies zumindest bis Anfang Oktober, denn solange ist der Oberligist auf jeden Fall im Niedersachsenpokal vertreten. Aber so schön der Einzug ins Viertelfinale auch war, mit dem gestrigen Training ist der Fokus wieder auf den Ligabetrieb gelegt, erzählt Trainer Carsten Werde. Seite 6